



148. Buddei Lehrsätze von der Atheistery und dem Aberglauben S. 154 fg.

Theodor Ludwig Lau,

J. V. D. und curländischer Hofrath und Cabinetsdirector.

Wist zu Königsberg 1670 gebohren, breitete in ein paar Schriften verdammliche Lehrsätze aus, welche er am 6ten Octobr. 1729. zu Königsberg in dem sammländischen Consistorio wieder-rufen mußte, wobey der Officialis, Herr von Gröben eine Anrede hielt. Jenen Wiederruf liest man in Lilienthals theol. Bibl. S. 263. diese Anrede aber in den Unsch. Nachr. 1731. S. 242 fg. welche auch 1736 mit Anmerkungen von Lauen zu Altona in 4. herausgegeben worden, (S. Unsch. Nachr. 1738. S. 93.) woraus aber keine sonderliche Besserung zu schließen. Nach der Zeit seines Wiederrufs schwärmte er hier und dort herum, bis er 1740 zu Altona verstarb. (S. Allg. gemeines gel. Lexic. Gottl. Stollens Nachr. von seiner Bibl. B. 1. S. 368.) Gedachte Schriften, die ohne seinen Namen herausgekomen, sind:

1) Meditationes philosophicae de Deo, mundo et homine, 1717. 8. Er macht hier die Welt zu Gott, denn er schreibt: Es sey nicht möglich, daß die Welt könne zu nichts werden, indem sonst Gott selbst, aus dem die Welt her sey, müßte vernichtet werden. Er verwirft alle Gesetze, und hält es für recht, wenn der Mensch auch wie ein Vieh lebe.
Bon